

Ev.Luth. Kirchenkreis Harlingerland
Kreisjugendwart Matthias Conrad
Postfach 1224
26421 Esens
(HA: Kirchplatz 5-7, PLZ 26427)



Tel.: 04971/919722
oder.: 04971/50060
Fax.: 04971/919723
E-mail:
kjd.harlingerland@evlka.de
kjd.kirchenkreis-harlingerland.de

Unterlagen: Juleica Fachtag am 09.09.2009
**„Planspiele in der Gruppenleiterschulung – realitätsnahe
Umsetzung von Zielen der Schulung“**

**Vorstellung eines Planspiels zum Thema Zielerreichung im
Verband (hier am Beispiel des Verbandes Evange-
lische-luth. Jugend Hannover):**

Ziele des Planspiels:

- Die Teilnehmer an der Juleica sollen die Strukturen des eigenen Verbandes verstehen und ihnen soll dadurch die Strukturen der Institution deutlicher werden
- Die Jugendlichen sollen im Planspiel Strategien und Taktiken entwickeln um ihre Interesse im eigenen Verband, durchsetzen zu lernen
- Im Planspiel werden sie eigene Grenzen und Chancen erfahren
- Sie sind im Spiel gefordert im Team zu arbeiten und eigene Interessen zu diskutieren und im Anschluss zu dokumentieren (Siehe zu Ziele des Planspiels: „Planspiele- Für Jugendgruppen, Schule und politische Bildung“; Mainz 1993).

Ablauf/Phasen des Planspiels:

I

- Die Teilnehmer bekommen die Spielregeln mündlich und schriftlich mitgeteilt
- Die Teilnehmer bekommen eine reale Situation mündlich und schriftlich geschildert
- In dieser Phase können die Teilnehmer Fragen zum Ablauf stellen.
- Die Teilnehmer werden in 6 Kleingruppen aufgeteilt und bekommen dazu ein schriftliche Rollenweisung und gehen in 6 voneinander getrennte Räume.

II.

- Die Teilnehmer gehen die Spielregeln, Planspielsituation und Rollenweisung gemeinsam durch
- Es wird gemeinsam überlegt wie man vorgehen will
- Man nimmt über Briefe Kontakt zu den anderen Gruppen auf und versucht seine Interessen durchzusetzen
- In dieser Phase wird nur über die Briefe kommuniziert

III.

- Nach einer bestimmten Zeit, treffen sich die Gruppen in einem Raum, um in einer gespielten Konferenz, die Problematik bzw. die Planspielaufgabe, in ihrem Sinne weiter durchzusetzen.
- Die Spielleitung unterbricht die Szene, falls es nicht schon vorher eine Lösung gibt.

IV:

- Das gesamte Planspiel wird mit allen gemeinsam reflektiert und besprochen, was in der Realität genauso hätten laufen können bzw. was man aus diesem Planspiel gelernt hat.
- Bei der Reflexion ist es besonders wichtig daraufhin zu weisen, dass man am Ende des Planspiels seine Rolle auch wirklich verlässt. Dieses „Rollenausstieg“ muss von der Spielleitung aktiv begleitet werden, damit einzelne Teilnehmer nicht auf ihrer Rolle über das Planspiel hinaus festgelegt bleiben.

Voraussetzungen/Material für das Planspiel:

- Für das Planspiel wird verschiedenfarbiges Papier (DINA5) benötigt (jede Gruppe hat ihre Farbe)
- Man braucht für jede Kleingruppe einen eigenen Raum
- Mindestens zwei Personen sollten das Spiel leiten (eine Person, die das Planspiel für spätere Nachfragen dokumentiert und eine Person, die die „Post“ zustellt)
- Das Planspiel kann ab 10 Teilnehmer gespielt werden (evtl. kann man eine Gruppe weglassen). In jeder Kleingruppe sollten aber mindestens 2 Personen sein.

Schlussbemerkung/Übertragung:

- Das Planspiel ist sehr speziell, auf das kirchliche Umfeld ausgelegt. Es soll aber anregen auf vergleichbare verbandliche Strukturen zu übertragen.
- Hat man dieses Planspiel auf seine „Bedürfnisse“ umgeschrieben, kann es bei jedem folgenden Kurs eine große Hilfe sein, die Ziele der Juleicaschulung kreativ umzusetzen.

Spielvorlage:

Spielregeln für das Planspiel:

Jede Gruppe trifft sich in einem anderen Raum. Die Spielanleitung wird gemeinsam studiert und eine Handlungsstrategie entwickelt. Kontakte zu anderen Gruppen können nur per Brief aufgenommen werden. Dieser wird über die Post" (Spieleitung) weiter verteilt. Die Briefe müssen in 3-facher Ausfertigung geschrieben werden: jeweils ein Exemplar geht an die "Post", an den Adressaten und eins verbleibt zur Kontrolle in der Gruppe. Folgende Angaben gehören unbedingt gut lesbar auf den Brief: Absender und Empfänger. Die Post = Spieleitung kann aktiv in das Spiel eingreifen, indem sie fiktive Personen oder Gruppierungen an dem Briefwechsel beteiligt. Bei Unklarheiten wendet euch an die Post.

PLANSPIEL - DIE SITUATION

Die Mitglieder der Kirchengemeinde Kirchhofsruh bestehen zur Hälfte aus älteren Mitbürgerinnen, d.h. ab 55 Jahren aufwärts. Die andere Hälfte besteht aus Familien mit Kindern im Alter von 1- 16 Jahren. In der Arbeit der Kirchengemeinde macht sich dies durch eine aktive Seniorinnen- und Besuchsdienst- Arbeit und das Fehlen von Kinder- und Jugendarbeit bemerkbar. Das Durchschnittsalter der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen liegt so um die 57 Jahre und auch der einzige hauptamtliche Mitarbeiter der kleinen Kirchengemeinde, der Pastor, ist 50 Jahre alt. Den einzigen Kontakt zu Jugendlichen hat der Pastor, durch den Konfirmandenunterricht.

Vor ca. zwei Jahren hat die Kirchengemeinde Kirchhofsruh endlich den Bau eines neuen Gemeindehauses bewilligt bekommen. Das war auch dringend nötig, weil etliche Gruppen wegen Platzmangel in das kommunale Dorfgemeinschaftshaus ausweichen mussten. Seit einem Jahr verfügt die Kirchengemeinde nun also über ein großes Gemeindehaus, welches direkt neben der Kirche errichtet wurde. Das Gemeindehaus besteht aus Erd- und Kellergeschoß. Im Erdgeschoß gibt es einen großen Saal, der ca. 150 Personen fasst und sich durch einen Raumteiler trennen lässt. Außerdem gibt es noch zwei ca. 30 qm große Räume, wovon einer regelmäßig für den Konfirmanden-Unterricht gebraucht wird. Die anderen Räume im Erdgeschoß werden von den Seniorinnen- Gruppen, dem Chor und dem Posaunen-Chor belegt. Im Erdgeschoß befindet sich außerdem eine komplett eingerichtete Küche. Im Keller gibt es einen großen Raum, der nicht eingerichtet ist und somit leer steht, sowie eine Abstellkammer. Der Treffpunkt vieler Jugendlichen ist aufgrund fehlender Räumlichkeiten ein Bushaltesthäuschen mitten im Ort. Im Winter ist dieser Treffpunkt natürlich wenig attraktiv, so dass viele Jugendliche, wenn sie es fahrtechnisch geregelt bekommen, in das Jugendzentrum der nächst größeren Stadt Bischofsheim ausweichen.

Der Ev. Kreisjugenddienst mit Sitz in Bischofsheim ist für die Koordination der Jugendarbeit im ganzen Kirchenkreis zuständig. Kontakte zur Kirchengemeinde Kirchhofsruh bestehen z. Z. nicht. Bei einer Mitarbeiterinnen-Schulung in Asel hat die Kreisjugendwartin jedoch eine Gruppe von 5 Jugendlichen aus Kirchhofsruh getroffen und von der Situation bzgl. der nicht vorhandenen Jugendarbeit gehört. Den

Jugendlichen aus Kirchhofsruh hat das Seminar gut gefallen. Dort haben sie zum ersten Mal etwas über kirchliche Kinder- und Jugendarbeit erfahren.

Heute Abend (Samstag den 11.10. um ca. 21.45 Uhr) findet in Kirchhofsruh eine KV-Sitzung statt. An der KV- Sitzung nehmen folgende Gruppierungen mit je zwei VertreterInnen teil: die Jugendlichen der Mitarbeiterinnen-Schulung, Jugendliche aus dem Bushaltehäuschen, der Pastor, der KV, die Kreisjugendwartin und die Leiterinnen der Seniorinnen-Arbeit. In dieser wichtigen KV-Sitzung geht es um die Planung der Gemeindegarbeit für das Jahr 2010. Vor allem geht es um die Verteilung der immer knapper werdenden Finanzmittel, sowie aufteilen der Räumlichkeiten an die verschiedenen Gruppen der Kirchengemeinde.

Die Gemeinde hat einen Etat (ausschließlich für die Gemeindegarbeit bestimmt) von 5000,-€ der für 2009 aufgeteilt werden muss.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Planspiel!

ROLLENANWEISUNG: Jugendliche der Mitarbeiterschulung

Die Mitarbeiterinnen-Schulung in ... hat euch richtig Auftrieb gegeben. Ihr wollt gerne in der Ev. Jugendarbeit mitmischen. Daher plant ihr, in eurer Kirchengemeinde Kinder-, und Jugendarbeit aufzubauen. Die Kreisjugendwartin hat angeboten, euch bei Schwierigkeiten in der Gemeinde zu unterstützen.

Bei der KV- Sitzung geht es für euch um die Wurst, denn von der Zustimmung des KV und der Bereitstellung von Geldern und Räumen hängt die Zukunft der Kinder- und Jugendarbeit ab.

ROLLENANWEISUNG: Jugendliche aus dem Bushaltehäuschen

Ihr habt es satt, euch bei Wind und Wetter im zugigen Bushaltehäuschen zu treffen. Ihr habt gehört, dass im neuen Gemeindehaus noch ein Raum leer steht. Ihr wollt diesen Raum gerne als euren Treffpunkt nutzen. Da ihr wisst, dass Erwachsene Jugendlichen skeptisch gegenüberstehen, wollt ihr einen 18-jährigen aus eurer Clique als "Aufsichtsperson" anbieten. Der soll eigentlich nur zum Schein "Aufsicht" führen, damit die Erwachsenen beruhigt sind. Überlegt euch, wie ihr auf der KV-Sitzung euer Anliegen vertreten könnt.

Ihr braucht schnelle „Hilfe“, der Winter naht!

ROLLENANWEISUNG: Pastor

Der Pastor ist seit ca. 5 Jahren in der Kirchengemeinde tätig. Von vornherein war er mit einer starken Seniorinnen-Arbeit konfrontiert, die hohe Erwartungen an ihn stellte. Wenn es nach ihm ginge, würde er gerne mehr mit Jugendlichen arbeiten, nur KV ist ihm eigentlich zu wenig. Er ist auf Ausgleich bedacht, wobei er seine Interessen regelmäßig unter den Teppich kehrt. Der Friede innerhalb des KV ist eben wichtiger.

Als TeilnehmerInnen an der KV-Sitzung haben sich einige Jugendliche angemeldet, die Kinder- und Jugendarbeit machen wollen. Der Pastor ist noch unschlüssig, wie er sich in der Sitzung verhalten soll, auf welche Seite wird er sich schlagen?

ROLLENANWEISUNG: Kirchenvorstand

Dem KV steht ein Ehrenamtlicher Vorsitzender vor.

Der KV besteht neben dem Pastor aus einer Hausfrau, einer Lehrerin in Rente, die auch gleichzeitig die Seniorinnen-Arbeit vor einigen Jahren geleitete hat, zwei Landwirten und einem selbständigen Handwerksmeister. Das Durchschnittsalter beträgt 57 Jahre. Der KV ist mit der bisherigen Arbeit sehr zufrieden. In der KV-Sitzung muss der Haushaltsplan für 2010 aufgestellt werden. Der Etat pro Gemeindeglied umfasst 2,50 €. Die Gemeinde besteht aus 2000 Gemeindegliedern, d.h. es stehen 5000,- € zu Verfügung. Insgesamt 3500,- € beanspruchten bisher die SeniorInnen-, für gemeinsamen Treffen und die vielen Ausflüge. Überlegt vorab, wie ihr den Etat verteilen wollt und stellt eine Tagesordnung auf. Eine/r von euch muss die anstehende KV-Sitzung leiten. Ihr habt bei der letzten KV-Sitzung abgemacht, die Kreisjugendwartin bei der heutigen Sitzung zum Thema "Jugendarbeit" anzuhören.

Auf Euch werden viele Anforderungen „einprasseln“.

Eure Aufgabe ist es eine Strategie zu entwickeln um in der kommenden Sitzung Ergebnisse zu finden, die Euch als Kirchengemeinde (aus Eurer Sicht) voranbringen und Perspektiven eröffnen.

ROLLENANWEISUNG: Kreisjugendwartin

Die Kreisjugendwartin ist daran interessiert, in möglichst vielen Kirchengemeinden des Kirchenkreises Jugendarbeit aufzubauen. Dabei will sie die Jugendlichen, die an der Mitarbeiterinnen-Schulung teilgenommen haben und Kinder- und Jugendarbeit aufbauen wollen, besonders unterstützen. Heute nimmt sie als Gast an der KV-Sitzung teil. Sie ist zum Thema "Jugendarbeit" eingeladen worden.

Die Aufgabe der Kreisjugendwartin ist es Kontakte zu knüpfen, um damit evangelisch profilierte Jugendarbeit zu fördern (ihr müsst Jugendliche für Eure Ideen begeistern, ihr müsst mit den Theologen kooperieren und am wichtigsten den KV für Eure Ideen für Jugendarbeit überzeugen).

ROLLENANWEISUNG: Leiterinnen der Seniorinnen-Arbeit

Die LeiterInnen der SeniorInnen-Kreise haben, für das nächste Jahr zusätzlich zu den regelmäßig stattfindenden Treffen eine Fülle von Aktivitäten, die die Seniorinnen sich gewünscht haben, geplant. Dieses macht es unumgänglich, dass zusätzlich der leerstehende Raum im Keller genutzt werden muß. Außerdem braucht Ihr natürlich zusätzliche Finanzmittel (Bisher habt ihr 3500,-€ bekommen, dies reichte aber noch nie). Dies wollen die LeiterInnen in die KV-Sitzung einbringen.

Ihr seid das inhaltliche Rückrat der Gemeinde. Ohne Euer Engagement würde in der KG überhaupt nichts laufen.

In eurer Gruppe herrscht zur Zeit eine große Betroffenheit. Ihr wurdet in den vergangenen Wochen von einer Gruppe von Jugendliche aus einem Bushäuschen heraus unflätig beleidigt ("blinde alte Schachteln")!

-